

merte Gefäße und Küchengeräth lag umhergeworfen, Waffen und menschliche Gebeine hier und dort am Boden. Schauerlich gebleicht zeigten sich die Knochen im Strahl der Morgensonne, der die Wipfel der Bäume vergoldete, und die Waldnacht, in die der Glanz des Taggestirnes noch nicht zu dringen vermochte, nur um so schauerlicher machte. Hier fand Amba etliche Bananen, Pisangfrüchte, Lannjapsen und Kujava's. In einer Hütte, die ihr die wohlverwahrteste schien, zündete sie ein Feuer an, bereitete sich ein spärliches Mahl und beschloß, hier, um neue Stärkung zu gewinnen, bis zum folgenden Tage zu verweilen. Mit dem nächsten Sonnenaufgange schritt sie weiter; geleitet von den umherliegenden Gebeinen, die sie nur allzubald in eine Gegend wiesen, von der es nicht zweifelhaft war, daß sie der Schauplatz wilden Kampfes und Gemetzels gewesen sey. Mehrere Bewohner derselben schienen entflohen zu seyn; Zurückgebliebene waren entweder erschlagen oder als Sklaven hinweggeschleppt worden; Geier und Raubthiere hatten von den Leichnamen das Fleisch abgenagt, so daß die Gezirpe schon seit Jahren dort gelegen zu haben schienen. Amba schritt fürbas, immer in der Hoffnung, ein günstiges Geschick werde sie aus der Waldung leiten, doch noch manche Nacht mußte sie in derselben zubringen, jedesmal zitternd, die Geister der bleichen Gebeine möchten sie mit ihren Verwünschungen verfolgen.

Von Mattigkeit heimgesucht und unfähig, auch nur die ödste Wohnung zu entdecken, horchte die Wandernde mit Bangigkeit dem Pfeifen des Lufthauches, das dem erfahrenen Ohre das Herannahen eines Sturmwindes weißsagte. Ein dumpfes, hohles Sausen heulte durch den Forst, dem tiefe Todtenstille folgte; kein Lufthauch war zu spüren und der Bombax und der Baobab, die Gebieter der Pflanzenwelt, schienen in stolzer Kraft da zu stehen, den Hauch des Himmels, gleich den Riesen der Vorzeit, zu erwarten, die den Blitzen des mächtigen Jovis Trotz entgegen schnaubten. Die schauerliche Stille ward endlich durch ein tiefes Geheul unterbrochen, dessen Furchtbarkeit zunahm, je näher es zu Amba's Ohren scholl. Kaum wissend, wohin sie floh, erreichte sie den Schutz einer Baniane, zu deren Höhe sie hinanklomm, und mit ihrer Leibbinde sich an einen der Aeste derselben verband, damit die Stöße, die der Sturm erregte, sie nicht zu Boden würfen. Kaum hatte sie dieß bewerkstelligt, so erblickte sie auf der Stelle, die sie eben ver-

lassen hatte, einen ungeheuern Löwen, der wild brüllend seine großen, glühenden Augen rollte und mit seinem Schweife sich die Seiten schlug. Feierlich vorüberschreitend, ließ er das Echo des Waldes von seinem Gebrüll ertönen. Amba hörte, wie die Affen von Ast zu Ast auf den Bäumen umhersprangen, um sich dichter neben einander, Schutz gegen den Sturm suchend, in Gruppen zu lagern, wobei im Gedränge, das sie verursachten, immer einer oder der andere, der vom Aste zur Erde gestürzt worden war, ein wideriges, gellendes Geschrei erhob. Ein Gewinsel, ähnlich dem eines unter Qualen verscheidenden Menschen, ausgeheult von dem Faulthiere, ward von dem bellegenden Lachen der Hyäne unterbrochen, als ob diese des Winselnden spottete. Da begann der Sturm, und erstickt wurden alle jene Laute durch den pfeifenden Wirbelwind, der da drohte, alle Bäume sammt ihrer Wurzel auszureißen, und eine Menge derselben wie Halme unter einer Sense knickte. Immer fürchterlicher ward das Wüthen der bewegten Luft; da erscholl ein gewaltiges Krachen, als zerfiel der ganze Wald in schauerliche Trümmer — ein riesenstämmiger Baobab, der seit Jahrhunderten dem Sturme getrost hatte, mußte nunmehr diesem, seinem Feinde, weichen; gebrochen stürzte er zu Boden, im Fall mit sich reisend Alles, was in seiner Umgebung wuchs, alle lebenden Geschöpfe zerschmetternd, die auf seinen Aesten Schutz und Obdach gesucht hatten. Gesättigt gleichsam durch diesen Sieg, hörte der Wirbelwind auf, und diesem zum Triumphe, rollte fern hin verhallender Donner ihm nach durch die Waldung. Dicke Regentropfen fielen hageldicht, so daß Himmel und Erde schienen, als wären sie durch einen einzigen breiten Wassersturz mit einander vereinigt. Die Blitze allein erhellten das schaurige Dunkel, und einer derselben zerschmetterte, wenig Schritte weit von Amba, einen Baum, daß ein Theil des Forstes in Gluthen aufstoderte, die durch den Regenstrom, der auf sie herabstürzte, wieder gelöscht wurden. Der Donner, der diesem Schlage folgte, schien die Erde in ihrem innersten Kerne zu erschüttern, denn es war, als drohe dieser durch den entsetzlichen Stoß aus seiner Hülse sich hervorzuheben. Endlich erstarb das Ungewitter, die Sonne schoß ihre glänzenden Strahlen durch das Laubwerk, die tröpfelnden Zweige erhoben sich, die Vögel spritzten ihr Gefieder ab, und vom kleinsten Kriechthiere bis hinauf zum riesigen Elefanten schien jeglich lebendes Geschöpf wie von einer fürchterlichen Erstarrung zu erwachen. Durchnäht vom